

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 11 (1924)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Termin: 31. Mai 1924.

Preise: Eine Preissumme von 5000 Fr. wird nach dem Ermessen des Preisgerichts unter die Projektverfasser verteilt; jeder erhält zum voraus eine Pauschal-Entscheidung von 350 Fr.

Preisgericht: Bauvorstand E. Wäspe, Oerlikon, Vorsitzender; Kreispostdirektor Rüd, Zürich; Strassenbahndirektor Meyer, Oerlikon; Stadtbaumeister Herter, Zürich; Professor H. Bernoulli, Basel. Ersatzmann: Architekt H. Weideli, Zürich.

XX. Basel

Wettbewerbe der Ausstellung für christliche Kunst

Die Ausstellungsleitung eröffnet in Verbindung mit dem eidg. Departement des Innern mehrere kleinere Wettbewerbe zur Gewinnung von Entwürfen für Heiligenbilder, Heiligenstatuetten, kleine Wegkapellen, Kapellen für Kreuzwegstationen, Wallfahrtszeichen (für Einsiedeln) und Weihwassergefässe für das Haus.

Die Preise bewegen sich zwischen 50—350 Fr.

Preisgericht: Maler A. Cingria, Genf, Präsident; Dr. Linus Birchler, Einsiedeln; Prof. Dr. Scheuber, Schwyz; Robert Hess, Basel; Direktor Dr. H. Kienzle vom Gewerbemuseum Basel; Arnold Stockmann, Luzern. Zugezogen werden für die einzelnen Wettbewerbe: Maler Bächtiger in Gossau, Bildhauer Ed. Zimmermann in Zollikon, Architekt Josef Higi in Zürich und P. Viktor Stürmle in Einsiedeln. Die prämierten Entwürfe werden in der «Ausstellung für Christliche Kunst» (Abteilung angewandter Kunst im Gewerbemuseum Basel) einbezogen.

Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der Ausstellung: Basel, Blumenrain 24.



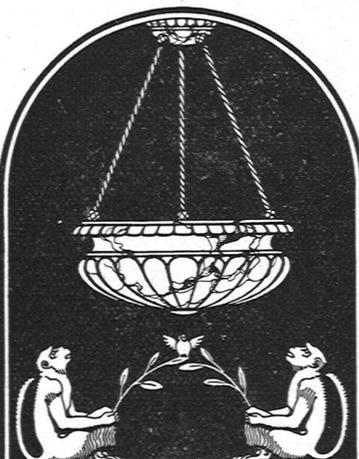
Blechwaren-Fabrik
& Apparatebau-Anstalt
sch. Bertrams
Dogsenstrasse Basel Telefon 1190



FRITZ BERNER
ZÜRICH
VORNEHME
RAUMKUNST

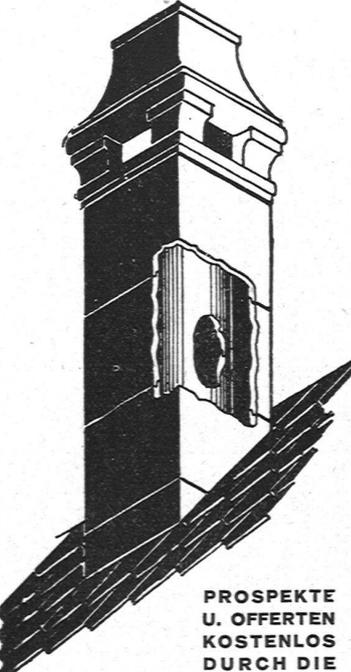
Fretz-Fahrplan
für
Mittel- und Ostschweiz
80 Cts.

A. Weyermann & Cie.
ELEKTRISCHE
BELEUCHTUNGSKÖRPER
en gros · en détail
ZÜRICH 8
Seefeldstrasse 5 · Telephon H. 90,70



ALABASTER
DIE VORNEHME BELEUCHTUNG
Pierre Fournaise Zürich Zollikerstr. 159.
Einzige Fabrik in der Schweiz

SPARKAMIN
PAT. 88876



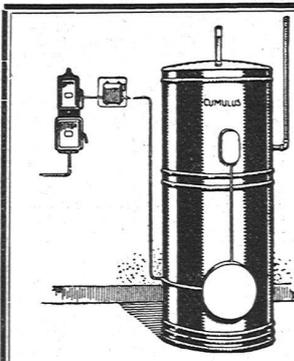
PROSPEKTE
U. OFFERTEN
KOSTENLOS
DURCH DIE
ZIEGEL A.-G., ZÜRICH
TELEPHON SELNAU 6698



**Schubert
& Schramm**
Möbelfabrik
Uttwil Thurgau

WETTBEWERBE DES SCHWEIZERISCHEN WERKBUNDES
 XXI. Wettbewerb für die Linoleum-Aktiengesellschaft Giubiasco (Schweiz)
 zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat

1. An dem Wettbewerb können alle schweizerischen Künstler im In- und Auslande teilnehmen, sowie alle in der Schweiz seit wenigstens 3 Jahren niedergelassenen ausländischen Künstler.
2. Die eingereichten Arbeiten müssen so zur Reproduktion ausgeführt sein, dass unmittelbar darnach die Vervielfältigung möglich ist.
3. Die Grösse des Plakates beträgt 90×128 cm. Der Entwurf ist in der Originalgrösse einzusenden.
4. Die Ausführung des Plakates erfolgt auf lithographischem Wege und soll höchstens sechs Farben umfassen.
5. Die bildliche oder ornamentale Darstellung ist freigestellt, doch wird einer Lösung der Vorzug gegeben, die sinnfällig auf die erstklassigen Fabrikate der Schweizerischen Linoleumfabrik Giubiasco hinweist. Soweit dies graphisch und künstlerisch möglich ist, soll die Geschäftsmarke der Firma (Helvetia-Marke) mit einbezogen werden. Die Firmabezeichnung Linoleum A. G. Giubiasco (Schweiz) muss in lesbarer Art auf dem Plakat einbezogen werden. Die Fabrikmarke sowie Linoleummuster können auf Wunsch von der Firma Linoleum A. G. Giubiasco (Schweiz), Agentur Zürich, Bleicherweg 50, bezogen werden.
6. Dem Preisgericht stehen 2500 Fr. zur Verfügung. Diese Summe wird unter allen Umständen zur Auszahlung gelangen und in folgender Weise verteilt werden: 1. Preis 600 Fr., 2. Preis 500 Fr., 3. Preis 400 Fr. Der Rest von 1000 Fr. wird für 10 Ankäufe verwendet, wobei der Mindestankauf nicht unter 100 Fr. betragen soll. Dem Preisgericht ist es anheimgestellt, die erstgenannte Preissumme von 1500 Fr. in einer andern Weise zu verteilen.
7. Die prämierten Entwürfe und Ankäufe gehen in den Besitz der genannten Firma über und bleiben deren Eigentum. Die mit dem ersten Preis bedachte Arbeit soll unter allen Umständen zur Ausführung ge-



NEUHEIT!

NEUHEIT!

Mit dem kombinierten

Elektr. Sparboiler „Cumulus“

werden bedeutende Ersparnisse gegenüber den gewöhnlichen Heisswasserspeichern erzielt. Prospekte und nähere Angaben erteilen gerne die tit. Elektrizitätswerke und Installateure, sowie die Fabrik elektrischer Apparate

FR. SAUTER A.-G. / BASEL